

# Laibacher Zeitung



**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unkassierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtslicher Teil.

St. 1411/Praes.

St. 1411/Präs.

### Prebivalcem Ljubljane!

Njegovo c. in kr. Apostolsko Veličanstvo naš najmilostljivejši cesar so mi pred Njihovim Najvišjim odhodom blagovolili naročiti, da naznanim prebivalcem deželnega stolnega mesta Ljubljane cesarsko zahvalo za čez vse topli, patrijotični sprejem Njegovega Veličanstva cesarja in Njenega Veličanstva cesarice kakor tudi za izkazane poklonitve.

Njeno Veličanstvo cesarico je zlasti zelo razveselila ginljiva poklonitev šolske mladine na Kongresnem trgu; blagovolili so se tudi izraziti zelo pohvalno o vzornem redu, ki je vladal pri Njihovih Najvišjih voznjah po mestu.

V največje veselje mi je, te Najvišje izjave sporočiti prebivalcem Ljubljane.

Ljubljana, dne 4. junija 1917.

C. kr. deželni predsednik:

Henrik grof Attems s. r.

### An die Bewohner Laibachs!

Seine k. und k. Apostolische Majestät unser allergnädigster Kaiser haben mir vor Allerhöchstseiner Abreise den Auftrag zu erteilen geruht, den Bewohnern der Landeshauptstadt Laibach für den überaus warmen, patriotischen Empfang Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin sowie für die dargebrachten Huldigungen den kaiserlichen Dank bekanntzugeben.

Ihre Majestät die Kaiserin waren besonders über die ergreifende Schülerhuldigung am Kongressplatze hoch erfreut und haben sich über die musterhafte Ordnung, die bei Allerhöchstihren Fahrten durch die Stadt stets herrschte, sehr lobend auszusprechen geruht.

Es gereicht mir zur größten Freude, diese Allerhöchsten Kundgebungen zur Kenntnis der Bewohner Laibachs zu bringen.

Laibach, am 4. Juni 1917.

Der k. k. Landespräsident:

Heinrich Graf Attems m. p.

## Das Kaiserpaar bei der Isonzo-Armee.

Wie bereits kurz mitgeteilt, fuhren am 3. d. M. um 7 Uhr früh Ihre Majestäten Kaiser Karl und Kaiserin Zita mit Gefolge von Laibach nach Adelsberg. An allen Laibacher Straßenzügen, die die Automobile passierten, hatte sich eine dichte Menschenmenge eingefunden, die dem Herrscherpaar durch frenetische Rufe ihre Huldigung darbrachte. Ihre Majestäten wurden nicht müde, nach allen Seiten für die Bezeugungen der loyalen Gesinnung halbvollst zu danken.

Alle Ortschaften, die das Kaiserpaar auf der Fahrt berührte, trugen festlichen Flaggen Schmuck und überall brachte, die Bevölkerung ihr patriotisches Empfinden in begeisterter Weise zum Ausdruck.

Die Stadt Adelsberg hatte sich zum Empfang Ihrer Majestäten auf das herrlichste geschmückt. Da gab es kein Haus, das nicht Flaggen Schmuck angelegt hätte; auf dem Hauptplatze waren Obelisk, mit Girlanden umwunden, aufgestellt worden; alle Wege waren mit Blumen und Gras bedeckt.

Das Kaiserpaar machte vor der Pfarrkirche halt. Dort hatten nebst den staatlichen und den Militärbehörden zahlreiche Deputationen Aufstellung genommen; weißgekleidete Mädchen überschütteten Ihre Majestäten mit einem Blumenregen, als diese ihren Weg in die Kirche nahmen, die auf Allerhöchsten Wunsch für jedermann zugänglich war. Während des Gottesdienstes wurde das kaiserliche Automobil auf das herrlichste mit roten Rosen und Eichenlaub ausgeschmückt.

Nach dem Gottesdienste fuhr Ihre Majestät die Kaiserin in Begleitung ihrer Hofdame Frau von Kallay und Seiner Exzellenz des Geheimen Rates Major Grafen Hunyady sowie des auch in Adelsberg zum Empfange erschienenen Kommandanten der Isonzo-Armee, Seiner Exzellenz des Generalobersten von Borojevič, über Senojsch nach Triest. Auf dem ganzen Wege wiederholten sich die erhebenden Huldigungen der massenhaft herbeigeströmten Bevölkerung; überall ging die Fahrt durch festlich geschmückte Ortschaften, überall konnte Ihre Majestät Beweise der innigsten Liebe und Verehrung entgegennehmen. Unterwegs beglückte die erlauchte Frau zahlreiche Feldspitäler mit Allerhöchstihrem Besuche, den Verwundeten Trost bringend und Mut zusprechend.

In Triest wurde Ihrer Majestät von der Bevölkerung ein stürmisch-begeisterter Empfang zuteil. Die Menschenmenge umjubilte sie und überschüttete das kaiserliche Automobil mit Blumen, als die Kaiserin zur Gemahlin des Herrn Statthalters, Frau Baronin Fries-Skene fuhr, um daselbst das Frühstück einzunehmen. Im Verlauf des Tages nahm Ihre Majestät des öfteren die Gelegenheit wahr, sich in Werken der edelsten Menschenliebe zu betätigen. Die Weiterreise erfolgte unter den gleich begeisterten patriotischen Kundgebungen wie die Ankunft am Vormittage und fand ihren vorläufigen Abschluß in Adelsberg, wo Ihre Majestät der Ankunft Seiner Majestät des Kaisers harzte.

Seine Majestät der Kaiser war in der Frühe von Adelsberg mit Allerhöchstihrem militärischen Gefolge über St. Peter und Mattuglie quer durch Istrien nach Pola gefahren. In allen Orten, die die Automobile berührten, fand sich die Bevölkerung in Festkleidern ein, um Seiner Majestät in geradezu rührender Weise zu huldigen. Die kroatische Bevölkerung, deren Ansiedlungen zum Teil fernab der Straße liegen, kam in dichten Scharen herbeigeeilt und jubelte dem Herrscher frenetisch zu. Seine Majestät ließ in vielen Ortschaften halten, stieg aus Allerhöchstihrem Automobil und sprach mit der Bevölkerung in der huldvollsten und leutseligsten Weise.

In Pola selbst waren die Offiziere des Flotten- und Kriegshafenkommandos, Abteilungen der Kriegsmarine, der Infanterie und der Festungsartillerie zum Empfange gestellt. Mittels Motorbootes fuhr Seine Majestät zum Kreuzer „Novara“, der bekanntlich am Gefechte in der Dtranto-Strasse ruhmvoll teilgenommen und den der italienische Bericht als versenkt gemeldet hatte. Der Monarch dekorierte fast alle Offiziere und ließ sich über alle Vorgänge des Seegefechtes in der Dtranto-Strasse berichten. Das Frühstück nahm Seine Majestät an Bord des Großkampfschiffes „Viribus Unitis“ ein.

Die Rückfahrt nach Adelsberg erfolgte unter ähnlichen Huldigungskundgebungen wie die Fahrt nach Pola, und zwar längs der istrischen Ostküste.

Von Adelsberg fuhr das Herrscherpaar nach Laibach und traf am hiesigen Hauptbahnhofe gegen 11 Uhr abends ein. Schon in den Nachmittagsstun-

den hatten an der Triester und Bleiweisstraße sowie in der Nähe des Hauptbahnhofes ungezählte Scharen Aufstellung genommen, um noch einmal Ihrer Majestäten ansichtig zu werden und ihnen ihre Huldigung darzubringen. Gar viele harzten standhaft bis in die vorgerückten Abendstunden und bis zum Eintreffen der Hofautomobile aus; sie empfingen das Kaiserpaar mit frenetischen Rufen.

Gestern um 4 Uhr 20 Minuten früh verließen Ihre Majestäten mit Allerhöchstihrem Hofstaate unsere Stadt und setzten mit dem Hofsonderzuge ihre Reise fort.

Anlässlich Seines Aufenthaltes bei der Isonzo-Armee hat Seine Majestät dem Armeekommandanten Generalobersten von Borojevič auch nachfolgenden an die Isonzo-Armee gerichteten Befehl übergeben:

An Meine Isonzo-Armee!

In schwerstem, tagelangem Ringen habt Ihr langevorbereitete, mit besonders mächtigen Kräften durchgeführte Angriffe des Feindes abgeschlagen und ihm abermals gezeigt, welcher Heldennut in Eurer Brust steckt.

Es drängt Mich, zu Euch zu eilen, um Euch in Eurer Mitte aus Herzensgrund zu danken für Eure Tapferkeit, Ausdauer und Hingebung.

Aus allen Teilen des geliebten Vaterlandes stammend, habt Ihr, mit vereinter Kraft tren zusammenstehend, Bewundernswertes geleistet, Euch heißen Dank der Heimat verdient.

Nicht jedem einzelnen von Euch kann Ich Aug' in Aug' Meinen Dank sagen. Das Kommandeurkreuz des Militär-Maria-Theresienordens aber, das Ich heute Eurem hochbewährten Führer, dem Generalobersten von Borojevič, an die Brust hefte, es verfinnbildliche nicht nur dem Armeekommandanten Meine höchste Anerkennung, es zeige auch Euch allen — Führern und Kämpfern — Meinen tiefempfundenen Dank, Meine stolze Zufriedenheit.

Gottes Segen war mit uns. Beten wir zum Allmächtigen, er möge uns auch fernerhin würdig finden seines gnädigen Schutzes und Schirmes.

Er gewähre uns den endgültigen vollen Erfolg!

Adelsberg, 2. Juni 1917.

Karl.



In Ergänzung des gestrigen Berichtes sei noch folgendes mitgeteilt: Seine Majestät der Kaiser hat dem F. M. Wurm und dem G. d. J. Kralicek das Großkreuz des Leopoldordens, dem F. M. L. Scharitzer den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse, dem Obersten Körner das Militärverdienstkreuz 2. Klasse, dem Obersten Janeczka das Kommandeurkreuz des Leopoldordens, dem Konteradmiral Freiherrn von Roudelka den Orden der Eisernen Krone 2. Kl., dem Obersten Radherny und dem Oberstleutnant Panos das Ritterkreuz des Leopoldordens, sämtliche mit der Kriegsfeldmedaille und den Schwertern verliehen. Dem Statthalter in Triest Freiherrn von Fries-Skene übergab der Monarch persönlich die Militärverdienstmedaille am Bande des Militärverdienstkreuzes.

Ihre Majestät die Kaiserin hat von Saibach am 2. d. M. das nachstehende ergreifende Telegramm an Seine Excellenz den Armeekommandanten Generalobersten von Boroevic gerichtet:

„Der ruhmbedeckte Führer, der heldenmütig kämpfende Truppen in zahlreichen Schlachten zum Siege geführt hat, wird, des bin ich sicher, auch alles daran setzen, um die Leiden der aus dem Kampfe nach Thron und Vaterland verwundeten Soldaten nach Möglichkeit zu lindern. In Ihrer Begleitung, lieber Generaloberst von Boroevic, will ich morgen einige Stätten aufsuchen, wo moderne ärztliche Kunst ihr Bestes tut, um den verwundeten Helden die Gesundheit wiedergeben oder doch ihren Zustand erträglich zu machen. Überzeugt, dort nur Gutes zu sehen, danke ich in landesmütterlicher Fürsorge schon heute Ihnen und allen im Sanitätsdienste Wirkenden für ihre Mühe um das Wohl unserer lieben, treuen Verwundeten.“

Seine Excellenz Generaloberst von Boroevic hat anlässlich des Eintreffens Ihrer Majestät im Armeebereich an Allerhöchstdieselbe folgendes Begrüßungstelegramm gerichtet: „Eure Majestät sind im Begriffe, die Stätten aufzusuchen, in welchen die Helden der Sponzo-Armee ihrer Genesung entgegensehen, um erneut im Kampfe für den Allerhöchsten Thron und das Vaterland in die Front zu treten. Im Namen der vielen Hunderttausende, welche die Gnade Ihrer Majestät meiner Führung anvertraute, bitte ich Eure Majestät untertänigst, unseren aus tiefstem Herzen kommenden Dank für die unseren Kameraden bezugte landesmütterliche Teilnahme zu Füßen legen zu dürfen. Gottes reichster Segen begleitet Eure Majestät bei diesem Werke vorbildlicher Barmherzigkeit. Generaloberst von Boroevic.“

## Politische Uebersicht.

Saibach, 4. Juni.

Kaiser Wilhelm hat anlässlich des Scheiterns der großen Durchbruchversuche der Franzosen an der Aisne und in der Champagne und der Engländer bei Arras an die Kronprinzen des Deutschen Reiches und Bayerns Telegramme gerichtet, in denen er sie beauftragt, den ihnen unterstellten Führern und Truppen für ihren opferfreudigen Einsatz von Blut und Leben seinen und des Vaterlandes Dank zu übermitteln. Die deutsche Heimat ist stolz auf ihre tapferen Söhne, die in zweimonatigem Ringen alle Anstrengungen der Gegner zunichte machten, und voll Vertrauen, daß neue Kämpfe auch neue Siege bringen werden.

Das „Sidsvenska Dagbladet“ meldet unter dem 2. d. M.: Gestern nachmittags übersflogen zwei deutsche Flugzeuge schwedisches Gebiet außerhalb Landskrona. Der bekannte Flieger Dr. Thulina, der sie für schwedische Flugzeuge hielt, stieg auf und flog ihnen entgegen, um sie zu begrüßen. Eines der Flugzeuge eröffnete gegen ihn aus einem Maschinengewehr das Feuer. Thulina, der unbewaffnet war, mußte niederfliegen. — Wie das Wolff-Bureau hiezu aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat sich der Vorfall so abgespielt, daß zwei deutsche Flugzeuge beim Passieren des Sundes von Landskrona in einer Entfernung von 3000 Meter vom Lande mit einem schwedischen Landflugzeug zusammentrafen. Das Landflugzeug bog kurz ab. Es sind keine Schüsse abgegeben worden.

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Wie die „Agence Havas“ aus Paris meldet, hat die russische Regierung das Entlassungsgesuch des Botschafters Izvolskij angenommen und den Pariser russischen Botschaftsrat Sevastopolo v als Geschäftsträger mit der Führung der Botschaftsgeschäfte beauftragt. — Aus Petersburg, 2. Juni, wird gemeldet: Kriegsminister Kerenskij ist in Kiew eingetroffen, wo er mit ganz besonderer Feierlichkeit empfangen wurde. Er besprach verschiedene, die öffentliche Meinung berührende Fragen, wobei er u. a. erklärte, er habe während seiner Frontreise fest-

stellen können, daß die Verbrüderungen keineswegs einen allgemeinen Charakter trügen, wie behauptet worden sei. Was die verfassunggebende Versammlung betrifft, werde diese nicht vor dem November einberufen werden können, da man die Bevölkerung wegen der Wahlen unmöglich den Feldarbeiten entziehen könne. — Kerenskij hat an den Ministerpräsidenten folgendes Telegramm gerichtet: Ich teile der vorläufigen Regierung mit, daß ich, nachdem ich von der Lage an der Südwestfront Kenntnis genommen habe, zu positiven Schlussfolgerungen gelangt bin, von denen ich nach meiner Rückkehr Mitteilung machen will. Die Lage in Sebastopol ist sehr günstig, wie auch die dort eingetretene Episode gütlich geregelt ist. Kerenskij wird am 3. d. M. in Petersburg eintreffen. — Aus Stockholm, 2. Juni, wird berichtet: Auf dem Petersburger Kongress der Abgeordneten von der Front sprach nach einem Telegramm aus Saporanda der Beirat des Ministers des Auswärtigen über die Desertionen von der Front und erklärte, die Zahl der Flüchtlinge umfasse jetzt Millionen. Die Regierung müsse daher von den Soldaten selbst und den Bauern daheim im Kampfe gegen diese gefährliche Erscheinung unterstützt werden. Auch die Trunksucht im Heere nehme immer schrecklichere Formen an. — „Berlingske Tidende“ berichtet aus Petersburg: Die „Birzevija Bjedomosti“ melden, daß in der letzten Zeit im Gouvernement Petersburg ernste Bauernunruhen vorgekommen seien.

Aus Stockholm wird gemeldet: In Beantwortung der Telegramme des Arbeiter- und Soldatenrates vom 9. Mai richtete das holländisch-standinavische Komitee an den Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg ein Telegramm, worin es die Absicht kundgibt, möglichst rasch eine allgemeine Konferenz aller Parteien aus den neutralen Ländern, den Ententeländern und denen der Mittelmächte einzuberufen, doch soll der Termin im Einvernehmen mit den russischen, französischen und englischen Delegierten festgestellt werden. Gleichzeitig sandte das Komitee an Tseretelli und Ascelrod ein Telegramm, worin freudig begrüßt wird, daß alle Sozialisten und Arbeiter, die der Internationale angehören, sich der Initiative des Komitees angeschlossen haben. Das Telegramm schließt: Wir rechnen also auf Ihre Mitwirkung und übersenden durch den Kurier zwei Adressen, die eine von der sozialistischen Partei in Österreich, die andere von der sozialistischen Partei in Bosnien.

Wie „Corriere della Sera“ aus Santi Quaranta erfährt, wurde die kleine Insel Santa Maura nahe von Preveza durch französische Truppen im Namen der Salonicher provisorischen Regierung besetzt.

Das Niederländisch-indische Pressbureau meldet aus Batavia über Hongkong: Nord- und Mittelschina werden von einer Hungersnot bedroht. Die Reisernte hat durch die entsetzliche Trockenheit gelitten. Das Volk beginnt in großen Scharen auszuwandern.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Kriegsauszeichnung.) Dem Leutnant i. d. R. des J. R. 27 Rudolf Badiura wurde die Allerhöchste belobende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter bekanntgegeben.

— (Dankfagung.) Herr Generalstabsarzt Dr. Edmund Geduldiger ersucht uns, allen den vielen, die ihm anlässlich der Trauerkunde vom Heimange seines Sohnes, des im Fliegerkampfe mit den Italienern verbliebenen Seefadetten Paul Geduldiger, ihre Teilnahme bekundet haben, auf diesem Wege seinen verbindlichsten Dank zu übermitteln.

— (Billigere Eierabgabe auf gelbe Legitimationen.) Die städtische Approvisionierung wird morgen in der Josefikirche Eier zu verbilligten Preisen auf gelbe Legitimationen abgeben. Reihenfolge: Von 8 bis 9 Uhr vormittags Gruppe B Nr. 481 bis 600, von 9 bis 10 Uhr Nr. 601 bis 700, von 10 bis 11 Uhr Nr. 701 bis 800; von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nr. 801 bis 900, von 3 bis 4 Uhr Nr. 901 bis 1000, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1001 bis Ende. Weiters erhalten billigere Eier Parteien mit gelben Legitimationen Gruppe C, und zwar von halb 5 bis 6 Uhr Nr. 1 bis 100. Jede Partei kann 10 Eier erhalten; ein Stück kostet 5 H. Außer der gelben Legitimation ist die Familienlegitimation mitzubringen. Kleingeld ist bereitzuhalten. Die Reihenfolge für die restlichen Nummern der gelben Legitimationen Gruppe C wird demnächst nachgetragen werden.

— (Billigere Fleischabgabe auf rote Legitimationen.) Morgen nachmittags wird in der Josefikirche billigeres Rindfleisch für die alten Teilnehmer an der Kriegsverpflegung mit roten Legitimationen abgegeben. Ein Kilogramm kostet 2 K. Reihenfolge: von 2 bis 3 Uhr Nr. 1 bis 250, von 3 bis 4 Uhr Nr. 251 bis 500, von 4 bis 5 Uhr Nr. 501 bis 750, von 5 bis

6 Uhr Nr. 751 bis 1000, von 6 Uhr an die höheren Nummern als 1000. Außer der roten Legitimation ist die Familienlegitimation mitzubringen. —

— (Die Volksfleischbank am Jakobsplatz.) Wegen der Fronleichnamspersonen findet die Fleischabgabe an die Bezugsberechtigten nicht Donnerstag, sondern schon morgen von 7 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags statt.

— (Der Brotverkauf.) Am Fronleichnamstage bleiben die Brotverkaufsläden gesperrt. Das Brot ist also für den 7. d. M. bereits morgen zu kaufen.

— („Glasbend“ Maticea.) Das Konzert der Opernsängerin Frau Maja de Strozzi kann wegen derzeit unüberwindlichen Reisebeschwerden nicht stattfinden. Das Geld für die verkauften Karten wird in der Trafik Prezerengasse 54 rückerstattet. Das Konzert wird wenn möglich erst in der nächsten Konzertszeit abgehalten werden.

— (Tödlicher Unfall.) Gestern vormittags ereignete sich in der vierten Klasse der hiesigen Staatsoberrealschule während des Unterrichtes plötzlich eine heftige Detonation, die die Schüler nicht wenig aufschrecken machte. Eine Panik wurde durch das sofortigen beruhigenden Einwirken des Herrn Professors Dr. Fußl hintangehalten. Der Schüler Poljanec aus Laibach wurde auf seinem Platz starr aufgefunden. Wie es sich herausstellte, hatte er mit einem Sprenggeschloß, das er in die Schule gebracht hatte, gespielt und es zur Explosion gebracht. Weil in einer seiner Taschen eine Zündschnur vorgefunden wurde, dürfte er mit einem Granatenzünder hantiert haben. Der arg verletzte Leichnam wurde sofort ins Militärspital in der gegenüber dem Realschulgebäude gelegenen landschaftlichen Burg gebracht, wo der Arzt konstatierte, daß der Tod unmittelbar nach der Explosion eingetreten war.

— (Ein seltener Gast.) Auf einer Felswand bei Bitnje in der Wochein wurde am vergangenen Mittwoch ein in unseren Gegenden sehr seltener Raubvogel, ein weißköpfiger Geier (Gyps fulvus), zur Strecke gebracht. Der seltene Gast, der vom Balkan nach Krain verschlagen worden sein dürfte, wurde vom k. k. Förster Herrn Ernst Wiegale abgeschossen und stürzte etwa 200 Meter tief über die Felswand ab. Das prächtige Exemplar, dessen Flugweite 270 Zentimeter beträgt, wiegt sieben Kilogramm und übertrifft an Größe den Steinadler.

Joe Deeks im Detektivfilm in vier Akten Der gelbe Ulster, Regie Rudolf Meinert, wird von heute bis Donnerstag im Kino Ideal vorgeführt. — Dr.-Gefestbegleitung bei günstiger Witterung um 9 Uhr im Garten.

## Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen- und Spondenz-Bureaus.

### Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 4. Juni. Amtlich wird verlautbart:

4. Juni.

### Östlicher Kriegsschauplatz:

In den Karpathen wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

Östlich von Görz versuchte der Feind mehrmals die vorgestern an uns verlorenen Gräben zurückzugewinnen. Alle Angriffe waren vergebens. Unsere Beute hat sich auf 11 Offiziere, 600 Mann und 9 Maschinengewehre erhöht. Auf dem Jajti hrib hielten wir 350 Italiener aus den feindlichen Stellungen. Im Bereich von Jamiano war die Kampfthätigkeit wesentlich lebhafter geworden. Bei Arco in Südtirol wurde ein italienisches Wasserflugzeug abgeschossen. — Wie aus sehr vorsichtigen Schätzungen erhellt, übertreffen die Verluste der Italiener in der zehnten Sponzo-Schlacht alles, was der Feind in früheren Anstürmen an Menschenleben und Volkskraft seiner Eroberungspolitik geopfert hat. Wir stellten im Laufe des neunzehntägigen Ringens mindestens 33 italienische Divisionen in erster Linie fest. Es ist sonach gegen einen Frontabschnitt von 40 Kilometer Breite mindestens die Hälfte des gesamten italienischen Heeres Sturm gelaufen. Die Einbuße, die bei diesen Massenopfern der Angreifer an Toten und Verwundeten erlitt, übersteigt sicher 161.000 Mann. Außerdem nahmen wir ihm 16.000 Gefangene ab, so daß sich italienischerseits — für den Gegner günstig gerechnet — ein Gesamtanfang von 180.000 Mann ergibt. Diesem Verluste von 180.000 Mann steht für den Feind die Besetzung des Kul-Berges und des zum Trümmerschaufen zerstörten Dorfes Jamiano als Raumgewinn



gegenüber, wenig genug für den Siegesjubel, der am zweiten Jahrestag des Krieges Italien erfüllte. Der Erfolg ist unbestritten unser geblieben. — Seine Majestät der Kaiser und König hat inmitten seiner braven, siegreichen Kämpfer einen Befehl erlassen (wurde bereits veröffentlicht).

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

#### Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 4. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 4. Juni.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Im Wytschaete-Bogen erreichte der Artilleriekampf gestern äußerste Heftigkeit. Er hielt bis in die Nacht an. Nahe der Küste, am La Bassée-Kanal und beiderseits der Scarpe nahm nachmittags die Kampftätigkeit zu. Nachts folgten in starken Feuerwellen Vorstöße der Engländer bei Hulluch, Lens, Monchy und Cherisy. Sie sind überall abgewiesen worden. Am Souchez-Bache vom Vortage verbliebene Engländerneester wurden größtenteils gefaubert.

#### Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Westpreussische und rheinische Regimenter führten am Winterberge bei Croonne eine gewaltsame Erkundung durch, bei der nach erbitterten Nachkämpfen über 150 Franzosen und 15 Maschinengewehre in der Hand der Sturmtruppen blieben. Am Westhange des Berges in unsere Stellung eingezogene französische Gräben wurden gegen starke Gegenangriffe gehalten. Heute nachts drangen Stoßkompanien niederschlesischer Regimenter nordwestlich von Braye in die französische Stellung und nahmen mehr als 100 Mann gefangen. Auch hier wurden 15 Maschinengewehre erbeutet. Beide Erkundungsvorstöße brachten wertvolle Feststellungen über den feindlichen Kräfteeinsatz. In der Champagne wurde östlich des Voehl-Berges ein Angriff mehrerer feindlicher Kompanien durch Gegenstoß zum Scheitern gebracht.

#### Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Keine besonderen Ereignisse.

#### Östlicher Kriegsschauplatz:

Keine größeren Kampfhandlungen.

#### Mazedonische Front:

Vorpostengefechte westlich des Bardar, am Doiran-See und in der Struma-Ebene verliefen für die bulgarischen Truppen günstig.

Der Erste Generalquartiermeister:  
v. Ludendorff.

#### Italien.

Die Presse und die Thronrede des Kaisers Karl.

Zürich, 2. Juni. Die „Agenzia Stefani“ hat nachträglich auch den gestern unterdrückten Abschnitt der Thronrede des Kaisers Karl verbreitet. Die italienischen Blätter verhalten sich in bezug auf die Thronrede so, als fürchteten sie von ihr einen Einfluß auf die Öffentlichkeit, der sich mit den Hoffnungen und Berechnungen, wie sie gegenwärtig unter anderem durch Telegramme und mündliche Deklarationen der in Washington befindlichen italienischen Kommission genährt werden, nicht verträge.

#### Der See- und der Luftkrieg.

Neue U-Boot-Bente. — Erfolgreicher Ziegerangriff auf die russische Flugstation Lebana.

Berlin, 3. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: 1.) An der Westküste Irlands, vor dem Westausgange des Kanals, sind 18.000 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Von den vernichteten Dampfern und Seglern

konnten die Namen und Ladungen nicht festgestellt werden, da die Fahrzeuge aus Geleitzügen herausgeschossen worden waren. — 2.) Eines unserer See-Flugzeuge belegte am 2. d. M. die russische Flugstation Lebana mit gut deckenden Bomben. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Versenkt.

Madrid, 3. Juni. (Zuspruch des Vertreters des f. t. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.) „Imparcial“ und andere Blätter melden: Ein U-Boot hat den griechischen Dampfer „Aristides“ (12.980 Tonnen) mit Erladung von Huelva nach Plymouth versenkt. Am 22. Mai versenkte ein Unterseeboot den brasilianischen Dampfer „Lapa“ mit 22.000 Sack Kaffee und 800 Kisten Bananen von Rio de Janeiro für Marseille. Die Mannschaft wurde gerettet.

#### Rußland.

Eine Ansprache des Generals Alexejew.

Petersburg, 3. Juni. (Agentur.) General Alexejew hat an die Abgeordneten der Front, die im Hauptquartier versammelt waren, eine Ansprache gerichtet, in der er auf die Verminderung der Truppen auf der Front hinwies und sein tiefes Bedauern über die Auflösung von eineinhalb Millionen Soldaten in einzelne Trupps ausdrückte. Alexejew ermahnte die Soldaten, auf ihre Kameraden einzuwirken, damit dem Feinde ein Friede auferlegt werden könne, wie ihn Rußland wünscht. Wenn die Alliierten das Vertrauen zu Rußland verlieren würden, würden sie dann seine Freunde bleiben? Die Feinde aber würden Feinde bleiben. — Ein Soldat erwiderte, die neue Zeit zeige sich bereits. Alle Truppen würden bereit sein, auf Befehl des Generals zu marschieren. Alexejew umarmte den Sprecher und dankte ihm, daß er sich seinen nationalen Geist bewahrt habe. Große Kundgebungen begleiteten die Worte des Generals.

#### Eine Erklärung Kerenskij's.

Kiew, 4. Juni. (Agentur.) Auf die Ausführungen einiger Soldatenabgeordneten eingehend, erklärte Kriegsminister Kerenskij u. a.: Nachdem ich ganz Rußland und die Front bereist habe, kann ich feststellen, daß alle Erscheinungen, die man bisher als Anzeichen der Agonie unseres Heeres ansah, nichts anderes waren

als die schweren Geburtswehen des neuen russischen Staates. Ich kann versichern, daß trotz der Untergrabung der alten Disziplin die russische Armee auf Grund einer einem neuen Volksbewußtsein entspringenden Disziplin tagtäglich einen Zuwachs an Kraft erfährt. Ich kann ein für allemal erklären, daß die Verbrüderungen vollständig verschwunden sind. — Hierauf hielt Kriegsminister Kerenskij eine Parade über die außerhalb der Stadt angesammelten zahlreichen Truppen ab, die unter den Klängen der Marschmarche und unter begeisterten Zurufen an ihm vorbeiführten.

#### Eine Kundgebung für die Berner sozialistische Kommission.

Petersburg, 3. Juni. (Agentur.) Der Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten teilt mit: Gestern hat in Kronstadt eine Kundgebung für die Berner internationale sozialistische Kommission stattgefunden. An der Versammlung nahmen mehr als 30.000 Personen teil. Die Versammlungsteilnehmer brachten Hochrufe auf Zimmerwald und den Frieden der durch den Sozialismus geeinten Völker aus.

#### Die Vereinigten Staaten von Amerika.

#### Kundgebungen zu Gunsten der Stockholmer Zusammenkunft.

Bern, 4. Juni. Eine Londoner Sonderdrachung meldet, daß in den Vereinigten Staaten, besonders in Newyork, zu Gunsten der Stockholmer Zusammenkunft und gegen die von der amerikanischen Regierung geplante Aushebung große Kundgebungen stattgefunden haben. Die Teilnehmer verlangten von der Regierung die Angabe ihrer Friedensziele.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Mollis Seiblich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magenkräftigenden und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 3-60. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, f. u. t. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 1465 3

Rosa Edle von Riedl, geb. Gerbert, gibt in ihrem und im Namen ihrer Kinder **Lorenz Edler von Riedl**, f. u. t. Oberstleutnant und Lehrer der f. u. t. Infanteriekadettenschule in Budapest, **Rosa Marquise von Gozani**, **Elisabeth Lelléck** und **Marie Hanusch**, ihrer Schwiegertochter **Alara Edle von Riedl**, geb. **Lauterbach**, ihrer Schwiegeröhne **Alfred Lelléck**, f. t. Oberstleutnant des f. t. Landesgendarmierkommandos Nr. 12, und **Viktor Hanusch**, f. t. Hauptmann des f. t. Schützenregimentes Nr. 2, schmerzgebeugt Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

## Lorenz Edler von Riedl

k. u. k. Generalmajor d. R., Ritter des Ordens der Eisernen Krone, des Franz Josef-Ordens, des Militär-Verdienstkreuzes, der Militär-Verdienstmedaille, der Kriegsmedaille, der Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1864 in Dänemark, der Elisabethmedaille

nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, am 4. Juni d. J. um 3 1/2 Uhr früh im Alter von 77 Jahren verschieden ist.

Die Beisetzung findet Dienstag den 5. Juni l. J. um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Franz Josefstraße Nr. 5 auf dem Friedhofe zum Heil. Kreuz statt.

Die heil. Seelenmesse wird am 6. Juni 1917 um 9 Uhr vormittags in der Franziskanerkirche gelesen werden.

Laibach, am 4. Juni 1917.

Städtische Bestattungsanstalt in Laibach.

## Hochinteressanter Spielplan im Central Kino im Landestheater

Dienstag 5., Mittwoch 6., Donnerstag 7. Juni:

Der neueste Kriegsfilm: Der Kaiser bei der zehnten Isonzoschlacht.

Titanenkampf. Interessantes kriminalistisches Schauspiel in vier Akten. In der Doppelrolle Erich Kaiser-Titz.

Pazi, der Russenschreck. Lustspiel in zwei Akten. Nicht für Jugendliche.



# Amtsblatt.

1501 3-1

3. 2324.

## Rundmachung.

Nachstehende Parteien haben beim f. f. Steueramte für Laibach Umgebung an direkten Steuern unrealisierbare Überzahlungen, u. zw.:

Trojer Jakob, Brunn Dorf 54, 3 K. 80 H.; Žnidaršič Vinzenz, Brunn Dorf 177, 4 K. 40 H.; Smole Josef, Draule 63, 1 H.; Platnar Franziska, Jagd Dorf 83, 95 H.; Križnar Franz, Lufkova 18, 12 H.; Kern Matthäus, Sap 31, 2 K. 62 H.; Velkavrh Franz, Selo 9, 3 K. 43 H.; Kafoll Antonija, Vaše 16, 6 v.; Sevar Richard, Goričane 24, 22 K. 56 v.; Krivic Rozalija, Udmat 1, 33 K. 79 v.; Šubic Franz, St. Vid 70, 92 v.; Ambrožič Ludvik, Glince 74, 7 K. 28 v.; Polajnar Konrad, Glince 236, 7 v.; Heilig Konstantin, Fuzine, 13 K. 68 v.; Reiterer Franc, Dunaj, 3 K. 60 v.; Šlibar Gregor, Rudnik 1, 12 K. 40 v.; Göderer Jožef, Golo, 7 K.; dr. Breznik Anton, St. Vid, 3 K. 70 v.; Kliner Tomaž, St. Vid, 6 v.; dr. Samsa J., St. Vid, 6 K. 80 v.; Gspöndl & Schnepf, Gradec, 18 K. 89 v.; Spiegl Jožef, Dunaj, 7 K. 89 v.; Müller Avgustin, Vevče, 20 v.; Kozjek Ignacij, Selo, 40 v.; Oblak Alojzij, Glince, 50 v.

Stranke, ki zahtevajo povračilo tega preplačila, naj naznanijo svoje zahteve pri c. kr. davčnem uradu za ljubljansko okolico v Ljubljani.

C. kr. okrajno glavarstvo v Ljubljani.

1548

C. 25-32/17/1

## Oklic.

Zoper Uršulo Kalan, Jakoba Oven iz Stranskevasi, Terezijo Fortuna iz Drage, Janeza Gerden iz St. Pavla, Terezijo Gerden iz St. Pavla, Jožeta Zajc iz Češenc, Frančiško Primc iz Zaboršta in Alojzija Šeme, kojih bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Višnjigori po Mihaela Oven iz Stranskevasi št. 10, Francetu Gerdenu iz St. Pavla št. 6/16, Mariji Primc iz Zaboršta št. 9 in Janezu Demc iz Zaboršta št. 20 tožba zaradi 1400 K, 210 K, 1400 K, 541 K 13 h, 541 K 13 h, 200 K, 800 K in 264 K 50 h s prip. Na podstavi tožbe odredil se je je narok za ustno sporno razpravo o tej tožbi na

8. junija 1917,

dopoldne ob 9. uri, pri tej sodnji, soba št. 2.

V obrambo pravic toženih se postavlja za skrbnika g. Franc Sevsšek, posestnik v Višnjigori. Ta skrbnik bo zastopal tožene v ozamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglašijo pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajno sodišče Višnjagora, odd. II., dne 30. maja 1917.

## 200 K nagrade

dotičniku, ki preskrbi rodbini treh članov

## boljše stanovanje

če le mogoče v središču mesta, s tremi sobami **takoj.** 1549 3-1

Ponudbe na **Zavod za straženje in zaklepanje, Kolodvorska ulica 28.**

## Zu verkaufen:

**Offiziersmantel,**  
fast ganz neu, aus feinstem Tuch,  
**eine schwarze Offiziershose,**  
**Meyers Konversations-Lexikon**  
(21 Bände) und  
**schöne Salon-Hängelampe.**

Zu erfragen in der Administration dieser Zeitung. 1527 2-2

## Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „**Die Krankenkost**“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor- rätig in der Buchhandlung Ig. v. Klein- mayr & Fed. Bamberg in Laibach.

## Offiziers-Reitpferd

mit Sattelzeug  
zu verkaufen.

Auskunft: **Römerstraße 10, II. Stock, rechts.** 1526 3-2

## Zavod za straženje in zaklepanje

išče za takojšnji nastop

## več močnih stražnikov.

Zglasiti se je v pisarni v **Kolodvorski ulici št. 28** od 11. do 12. ure dopoldne ali od 5. do 6. ure popoldne. — Plača po dogovoru. 1550 3-1

## Kontoristin

wird bei der Krain. Approv.-Gesellsch. m. b. H., Laibach, **Franziskanergasse Nr. 4,**  
**aufgenommen.** 1541 2-1

## Kohle für Kartoffeln!

Im Sinne der Verordnung des k. k. Amtes für Volksernährung vom 13. März 1917 werden von der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft Verträge auf heurige Lieferung von Kartoffeln (jedes Quantum) abzuschließen beabsichtigt und ist die Gesellschaft eventuell bereit, im Kompensationswege für gelieferte Kartoffeln Kohle zu liefern. — Anträge erbeten an die **Werksleitung Sagor a. d. Save, Krain.** 1538 1



## Klassenlose

noch zu haben

**Ziehung schon am 12. Juni**

1/8 K 5 - 1/4 R 10 -  
Los 1/2 R 20 -  
1/1 R 40 -

Bestellung am einfachsten mittels Postkarte, worauf Zusendung der Lose, des Spielplanes sowie eines Erlagscheines erfolgt.

**Bankhaus Eduard Bellak & Co.**

**Wien, I. Bez., Börsegasse Nr. 14.** 1537

## Neuestes

## Operetten-Schlager-Album

(Elite-Melodien-Album Heft 9.)

Inhaltsverzeichnis 31 Werke u. a.

Gilbert, In der Nacht ... @ Ja, wenn das der Petrus wüßte @ Mädchen sind wie die Engelein @ Puppchen, du bist mein Augenstern @ Das haben die Mädchen so gerne @ Liebliche kleine Dingerchen @ Man lacht, man lebt, man liebt @ Lieben, laß uns tanzen ... @ Kollo, Pauline geht tanzen @ Petri-Martell, Seemanns Los @ Zerkowitz, Fliederlied u. v. a.

für Violine, Mandoline, Flöte, Klarinette, Trompete à K 1'92

hiezü Pianobegleitstimme (nicht als Klaviersolo verwendbar) K 2'88

mit Postzusendung je 30 h mehr.

Vorrätig in der 1482 2

**Buch- und Musikalienhandlung**  
**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.**

Die **Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach**

übernimmt  
Zeichnungen  
auf die

**Sechste 5 1/2 % österreichische Kriegsanleihe**

und erteilt bereitwilligst alle gewünschten Auskünfte.

1296 20-19